

NACHRICHTEN

Arbeitsbesuche von Regierungsrat Walch in Andorra

VADUZ – Regierungsrat Ernst Walch wird am 4. März 2004 auf Einladung des andorranischen Aussenministers, Juli Minoves Triquell, für einen zweitägigen Arbeitsbesuch nach Andorra reisen. Dort wird er mit dem Regierungschef, Marc Forné, und dem Präsidenten des andorranischen Parlaments, Francesc Areny Casal, zusammentreffen. Des Weiteren wird ein Arbeitsgespräch der beiden Aussenminister stattfinden. Hauptthema wird, neben bilateralen Angelegenheiten, der momentane Stand der Verhandlungen beider Länder mit der EU sein. Regierungsrat Ernst Walch wird während seines Arbeitsbesuches von Botschafter Roland Marxer, Leiter des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten, Patrick Ritter, diplomatischer Mitarbeiter, sowie von Kerstin Appel, Mitarbeiterin von Regierungsrat Ernst Walch, begleitet. (paf1)



Gute Konjunkturlage: 5 Prozent mehr Autoverkäufe

VADUZ – Die Konjunkturvorzeichen für das liechtensteinische Autohandelsgewerbe haben sich offensichtlich verbessert: Im Januar 2004 wurden 176 neue Fahrzeuge in Verkehr gesetzt, das sind 5 Prozent mehr als im Januar 2003 (168 Fahrzeuge). Bei den Personenvagen verzeichneten die Marken Toyota und VW mit jeweils 17 Fahrzeugen die meisten Neuzulassungen. Auf dem 3. Platz folgt Mercedes-Benz (13), gefolgt von BMW (12) und Ford mit je elf Zulassungen. Das geht aus der gestern vom Amt für Volkswirtschaft veröffentlichten Statistik hervor. Näheres zu dieser und anderen Statistiken finden Sie im Internet unter www.avw.llv.li. (M. F.)

Einbrüche

SCHAAN/NEDELN – Am vergangenen Freitagabend ist in Schaan an der Gapetschstrasse eine unbekannte Täterschaft in ein Mehrfamilienhaus und dort in die Attikawohnung eingebrochen, wobei sämtliche Schränke, Schubladen und sonstige Behältnisse nach Wertgegenständen durchsucht wurden. Die Schadenshöhe ist derzeit noch unbekannt. Ferner ist in der Zeit vom vergangenen Freitagmorgen bis Samstagmittag in Nendeln in ein Einfamilienhaus eingebrochen worden. Die unbekannte Täterschaft machte sich an verschiedenen Fenstern und Türen gewaltsam zu schaffen, bis es ihr gelang, sich in die Wohnung Zutritt zu verschaffen. Nachdem auch verschiedene Bewegungsmelder und eine Aussenlampe demontiert worden waren, verliess die Täterschaft das Gebäude ohne Beute, da sie vermutlich gestört worden ist.

Familienstreitigkeiten

Nebst einzelnen Verkehrsunfällen ohne Verletzte und der Aufnahme von einigen Diebstählen musste die Landespolizei über das Wochenende in einzelnen Familienstreitigkeiten intervenieren. Ferner wurde an der Grenze eine ausländische Automobilistin bei der Einreise nach Liechtenstein mit einer Kleinmenge Marihuana angehalten. (lpf1)

Eschen Aktiv: Atem und Bewegung

ESCHEN – Ein kräftiger, natürlicher Atem ist die Quelle eines gesunden Lebens. Er regt den Kreislauf und Stoffwechsel an, fördert die Organtätigkeit und beeinflusst das allgemeine Wohlbefinden. Durch den bewussten Umgang mit unserem Atem erlangen wir das natürliche Gleichgewicht. Wir gewinnen mehr Gelassenheit, Lebensfreude und Vertrauen in die eigene Lebenskraft. Morgen Mittwoch, den 3. März um 9.00 Uhr beginnt im Vereinshaus Eschen ein neuer Kurs. Information und Anmeldung bei Hildegard Meier, Dipl. Atempädagogin, Mauraen, Tel. Nr. 370 27 87. Eschen Aktiv

FBP: Keine «Machtgelüste»

AHV-Verwaltungsrat und Landessteuerkommission sollen VU-Vorsitz behalten

VADUZ – Klares Zeichen des FBP-Landesvorstandes gestern Abend in Vaduz: Sowohl der Präsident des AHV-Verwaltungsrates, als auch der Vorsitz der Landessteuerkommission sollen von den VU-nahen Persönlichkeiten in den kommenden Jahren weitergeführt werden. «Die Arbeit funktioniert ausgezeichnet», so FBP-Präsident Johannes Matt. «Wir wollen weiterhin alle Kräfte einbeziehen.»

• Peter Kindle

Die Bürgerpartei setzt weiterhin auf die «Konzentration der Kräfte». Im Landesvorstand wurde der Vorschlag von Präsident Johannes Matt einhellig unterstützt, nach welchem der Verwaltungsratspräsident der AHV, aber auch der Vorsitzende der Landessteuerkommission in ihren Ämtern bestätigt werden sollen. Beide Führungspersönlichkeiten stehen der VU nahe. «Kein Grund, irgendwelche Macht auszuüben», erklärte Johannes Matt. «Beide Personen haben ausgezeichnete Arbeit geleistet und sollen daher ihr Mandat weitere vier Jahre ausüben.»

LKW: Verwaltungsrat vor Neubesetzung?

Etwas differenzierter sieht es wohl bei den anstehenden Wahlen des LKW-Verwaltungsrates aus. Die Lage der vergangenen vier Jahre und auch die einzelnen «Turbulenzen» sprechen wahrscheinlich



Ein neues Baugesetz soll vor allem bürgernah sein und Vorteile mit sich bringen. Dies ging aus der Präsentation von Regierungschef Otmar Hasler deutlich hervor.

dafür, dass es in diesem Gremium zu einer Veränderung kommen wird.

Medienkommission: Auf bewährte Kräfte setzen

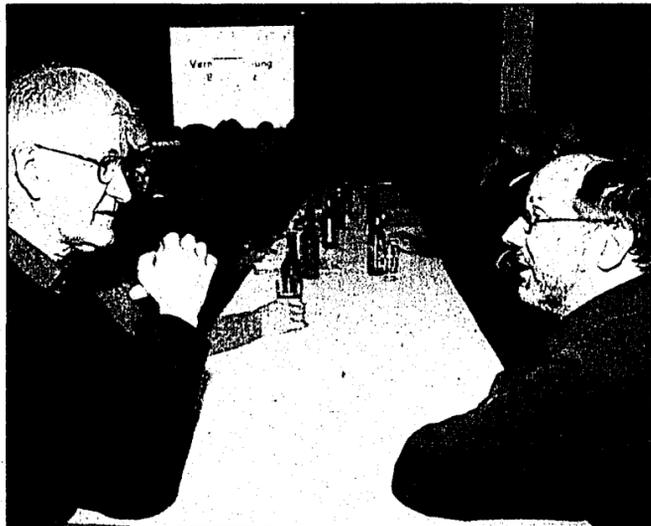
Konkrete Nominationen führte der FBP-Landesvorstand für die Besetzung der zu wählenden Medienkommission durch: Einhellig nominiert wurden Michael Biedermann als Kommissionspräsident sowie die ordentlichen Mitglieder

Michaela Braun (Vaduz), Thomas Ritter (Schellenberg) und Erich Niederer (Appenzell). Sämtliche Mitglieder sind bereits in der bestehenden Kommission eingebunden und sollen ihre wertvolle Tätigkeit fortsetzen.

Schutz des Ungeborenen: Breite Diskussion soll Lösung bringen

Der FBP-Landesvorstand liess sich von Christa Eberle, Vorsitzende der Frauen in der FBP, über die

parteienübergreifende Diskussion um eine Neuregelung des Schwangerschaftsabbruches informieren. Der Landesvorstand war sich einig, dass diese Diskussion nicht voreilig auf eine neue Regelung reduziert werden dürfe, sondern breit und transparent diskutiert werden müsse. «Es geht hier in dieser Diskussion nicht um eine Bagatelle, sondern um Leben», hielt Parteipräsident Johannes Matt treffend fest.



Intensive Diskussionen über die Thematik «Schwangerschaftsabbruch»: «Es geht hier um Leben, nicht um eine Bagatelle.»



Einbezug der Kräfte wird von der FBP weiterhin praktiziert: Peter Lampert, Marcus Vogt und Johannes Matt.

Überzeugende Argumente für Abstimmung

Informationsabend der FBP Eschen zu NBU und Sicherheitszentrum

ESCHEN – Sachlich gute Gründe sprechen für ein Ja zum 31 Millionen-Kredit für die Erweiterung des Sicherheitszentrums und für eine Abschaffung der staatlichen NBU-Subvention. Das zeigte sich am Freitagabend am Informationsabend der FBP Eschen mit Regierungschef Otmar Hasler.

Streichung dieser Subvention könnten diese Gelder zielgerichtet für den Sozialbereich im Inland verwendet werden. In der Schweiz wurde diese Subvention bereits 1967 abgeschafft, weil sie als sozialpolitisch nicht mehr sinnvoll erachtet wurde.

Billiger als 1991

Für die Erweiterung des Sicherheitszentrums sprechen in erster Linie die viel zu engen Platzverhältnisse. Dass die Regierung sparsam haushaltet, zeigen zwei Fakten: Die Gebäudekosten für die Erweiterung kommen mit 702 Franken/m³ günstiger als beim Bau des Polizeigebäudes 1991 (725 Franken/m³). Ausserdem wurde das jetzige Projekt von ursprünglich 51 Mio. Franken auf 31,5 Mio. Franken redimensioniert. (M. F.)

An der Infoveranstaltung im Foyer des Eschner Gemeindesaals legte der Regierungschef plausibel dar, dass die Regierung für die Abstimmung sehr gute Argumente ins Feld führen kann.

In der Schweiz abgeschafft

Die Subvention der NBU kostet den Staat jährlich rund 10 Mio. Franken (2003). 40 Prozent davon gehen an Grenzgänger. Durch eine



Überzeugende Argumente in Eschen (v.l.): Regierungschef Otmar Hasler flankiert von Georg Fehr (links), FBP-Kandidat für das Amt des Vermittler-Stellvertreters, und dem Eschner FBP-Obmann Daniel Meier.